

gerade die Anschauung der Höllenstrafen für die Verdamnten im Jenseits aufkommt, die der früheren Zeit völlig fremd gewesen ist. Es war mir übrigens sehr interessant, kürzlich von einem Theologen zu hören, daß es sich hier um Vorstellungen handelt, die aus dem Islam übernommen worden sind. Im übrigen aber tritt uns die Germanisierung des Christentums wohl am klarsten und deutlichsten im Heliand entgegen. Dieser Germanisierung entsprach dann auch das in der Folgezeit eingerichtete Verhältnis zwischen Staat und Kirche, das aber dann im 11. Jahrhundert durch den Investiturstreit aufgelöst worden ist. Der Investiturstreit be-

deutet den grossen Vorstoss der romanischen Welt gegen die germanische. Über diese Germanisierung des Christentums möchte ich Professor Dörries aus Göttingen, der zweifellos der beste Kenner, ja vielleicht sogar der einzige wirkliche Kenner dieses ganzen Stoffes ist, arbeiten lassen. Nun sagte mir vor einigen Tagen ein hiesiger Verleger, den ich auf der Straße traf, daß angeblich eine Verordnung herausgekommen sei, wonach für Arbeiten über Theologie oder von Theologen kein Papier bewilligt würde. Ob das richtig ist, weiß ich nicht. Ich möchte mich aber doch an Dich wenden und Deine Meinung zu diesem Fall hören. Vom sachlichen Standpunkt aus halte ich es für unbedingt geboten, daß eine Abhandlung über diesen Gegenstand mit in das Verdunbuch aufgenommen werde. Es handelt sich ja schliesslich nicht um Religionsgeschichte im engeren Sinn, sondern um eigentliche Geistesgeschichte. Es liegt mir im übrigen daran, das Buch europäisch, d.h. immer mit dem Blick auf die gesamteuropäischen Verhältnisse, auszurichten. Ich bin überzeugt, daß im nächsten Jahr eine Reihe von kleineren oder grösseren Schriften anlässlich des Verdun-Vertrages erscheinen wird. Ich möchte doch, daß wir dabei das führende Werk herausbringen. - Ich denke dann auch noch weiters daran, allenfalls im nächsten Jahr eine grössere Tagung zu veranstalten, zu der auch Ausländer einzuladen wären. Auch darüber bitte ich Dich um Dein Urteil und um Deine Entscheidung.

Ich komme Anfang der nächsten Woche nach Berlin, um an der Besprechung, die am 30.9. und 1.10. wegen der Germanistik im Ausland stattfindet, teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit werden wir uns jedenfalls sehen, zumal ich diesmal im Harnackhaus wohnen werde.